

Integrierte Klinische Pfade IKP

Grundlagen und Fallstricke bei der Einführung im Krankenhaus

48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Medizinische Informatik, Biometrie und
Epidemiologie (GMDS), Münster 15.09.2003

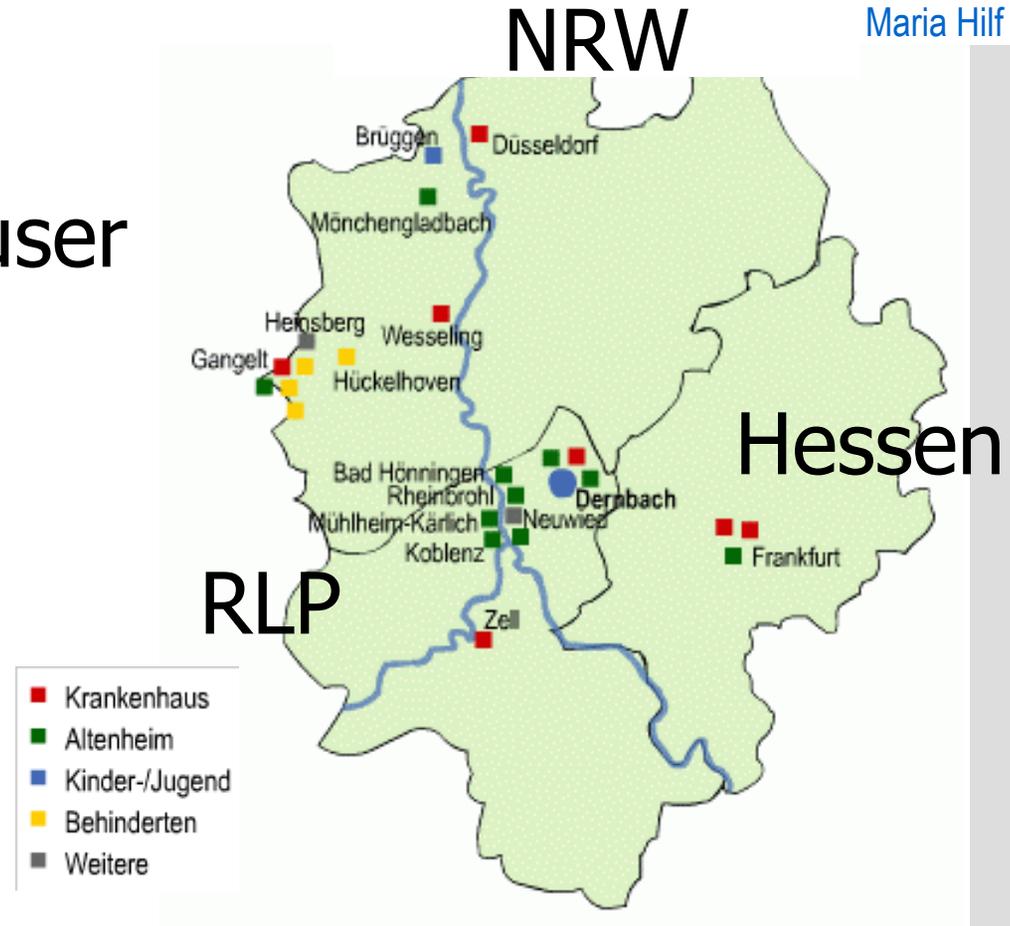
Integrierte Klinische Pfade

- Welches sind die Ziele
- Struktur und Inhalte
- Aspekte der Pfaderstellung
- Fallstricke

- Arme Dienstmägde
Jesu Christi
Dernbach
- Krankenhäuser
- Altenheime
- Kinder- und
Jugendhilfe
- Behinderten-
einrichtungen
- 4000 Beschäftigte



- Akutkrankenhäuser
 - 7 Standorte
 - 1700 Betten



Gemeinsames Projekt der
GMDS AG Qualitätsmanagement und der
GMDS AG Medizin-Controlling

Teilprojekte

Analyse und Design

IT-Aspekte

Betriebswirtschaftliche Aspekte

Integrierte Klinische Pfade



Maria Hilf GmbH

„Ein **integrierter klinischer Pfad** (Behandlungspfad) ist ein Steuerungsinstrument.

Der Klinische Pfad beschreibt den

- optimalen Weg eines speziellen Patiententyps mit seinen
- entscheidenden diagnostischen und therapeutischen Leistungen und
- seiner zeitlichen Abfolge.
- Interdisziplinäre und interprofessionelle Aspekte finden ebenso Berücksichtigung wie
- Elemente zur Umsetzung, Steuerung und ökonomischen Bewertung.“

Integrierte Klinische Pfade

- Welches sind die Ziele
- Struktur und Inhalte
- Aspekte der Pfaderstellung
- Fallstricke

Krankenhäuser im Wandel

Unternehmensziel

- Effizienz und Effektivität steigern
- Kosten senken
- Qualität sichern und optimieren

Umsetzung

- Prozessorientierung
 - Steuerung auf Prozessebene
 - Erweiterung des Berichtswesens um medizinische Kennzahlen
 - Steuerung des Einsatzes von Ressourcen
- Integrierte Klinische Pfade
- Qualitätspolitik
- Kostentransparenz

Pfadziele

Pfadziele

- Patientenorientierung
- Qualität
- Kosten
- Zeit

Sonstige

- KTQ / proCum Cert
- Trägerspezifische Ziele,
Leitbildumsetzung

Nebeneffekte nutzen!

- Räumliche, wissenschaftliche und zeitliche Darstellung des eigenen Vorgehens
- Wissensmanagement und Nachschlagehilfe für neue Mitarbeiter
- Bessere und rationale Medizin betreiben **Nachschlagehilfe**
 - Wissenschaftlich begründete Medizin
 - wissenschaftlich begründeter Nachweis bei Einsatz teurer Ressourcen
 - Kostensenkung durch rationalere Medizin
 - Wissenschaftlicher Abgleich mit fachlichen Randgebieten
- Voraussetzungen schaffen und Versorgungsformen teilnehmen **Dokumentationsaufwand ↓**
- Reduktion des Dokumentationsaufwandes
- Verbesserung der Qualität der Dokumentation
 - Vereinfachung in der Kommunikation mit dem MDK bei strittigen Abrechnungsfragen
 - Unterstützung bei den Pflegesatzverhandlungen
 - Grundlage für Evaluation und ständige Verbesserung

Integrierte Klinische Pfade

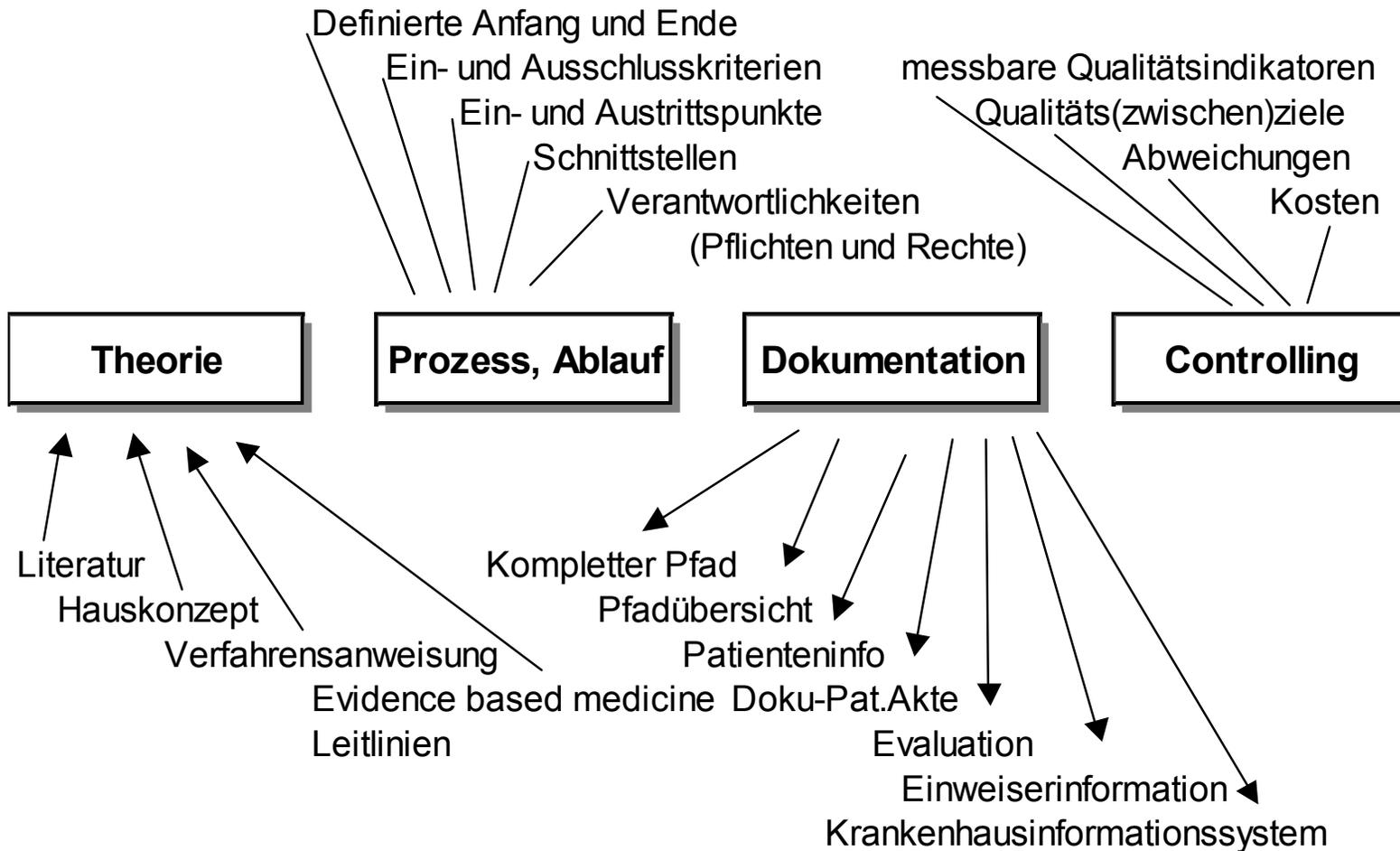
- Welches sind die Ziele
- **Struktur und Inhalte**
- Aspekte der Pfaderstellung
- Fallstricke

Die Pfad-Erstellung

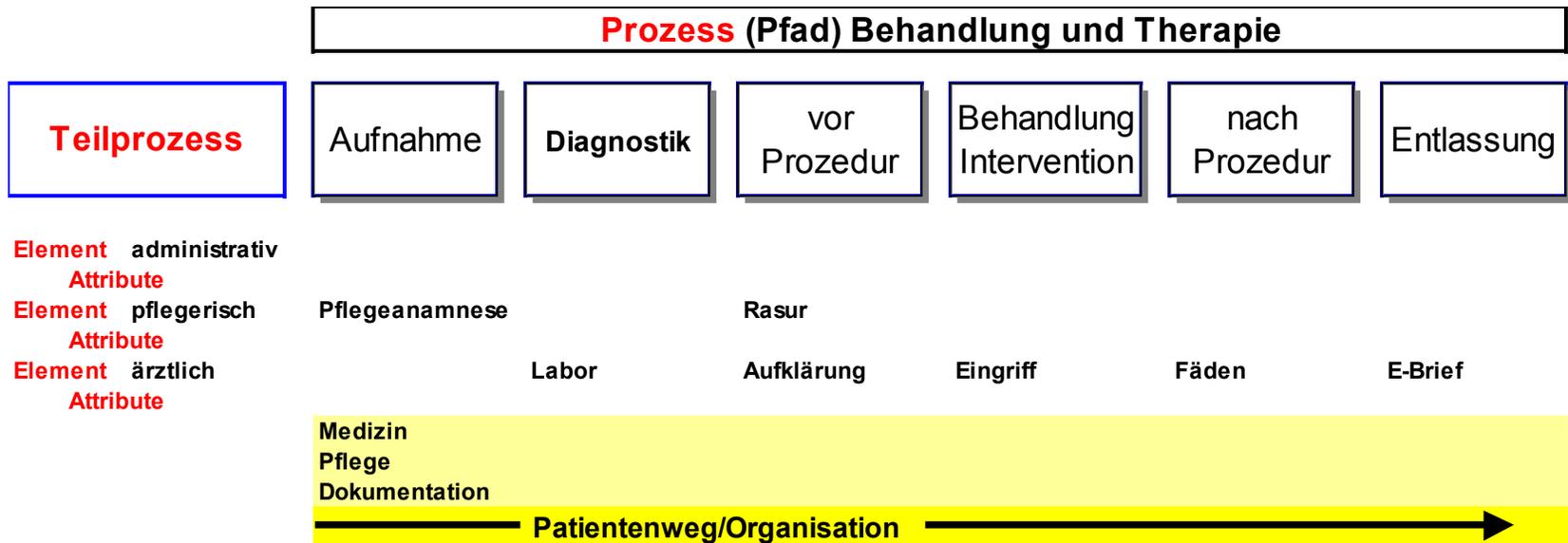
„Eine allgemein anerkannte Pfadphilosophie und Pfadstruktur gibt es bisher nicht.“

Hellmann, 2002

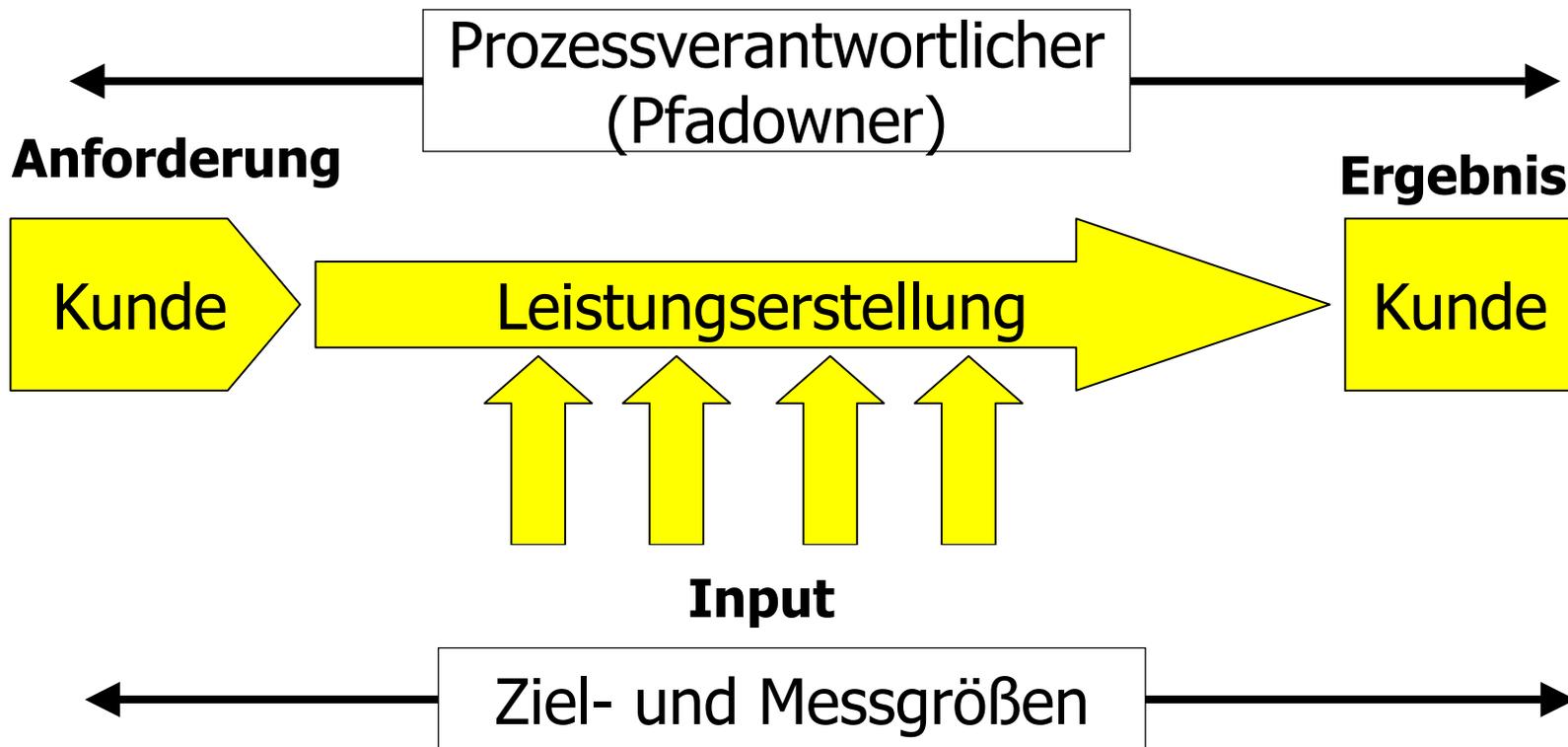
Pfad-Komponenten



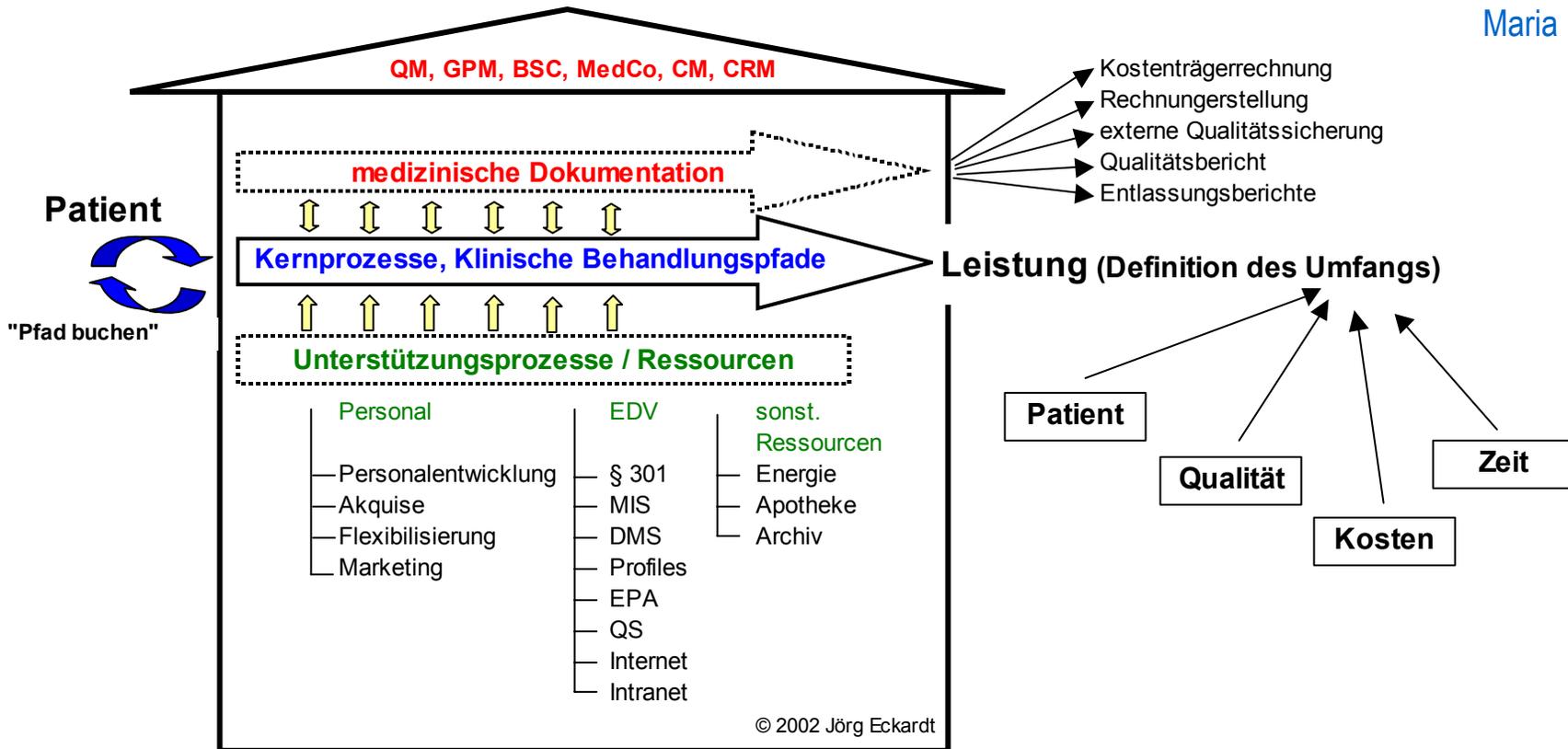
Modularer Aufbau



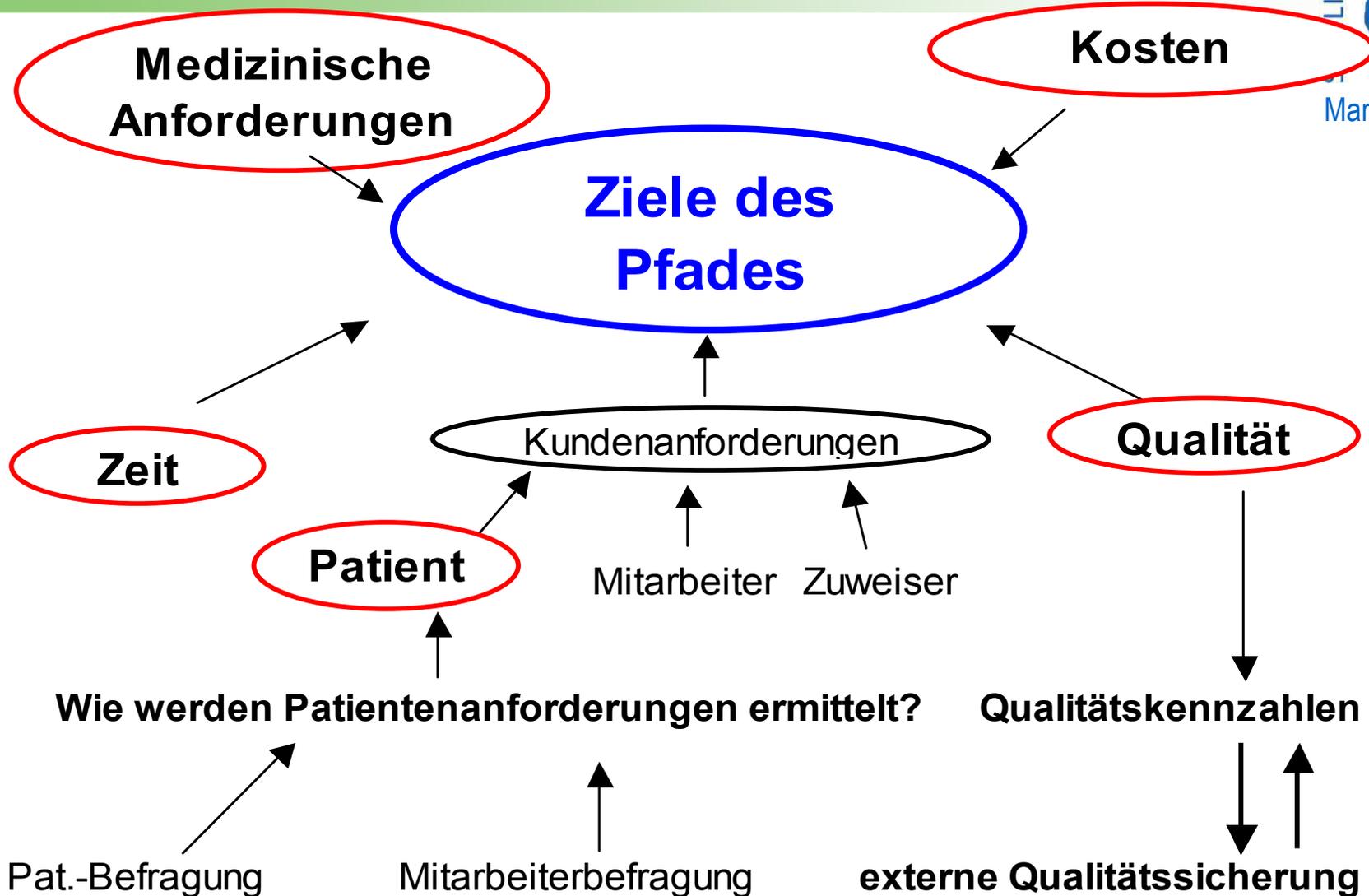
Prozess-Komponenten



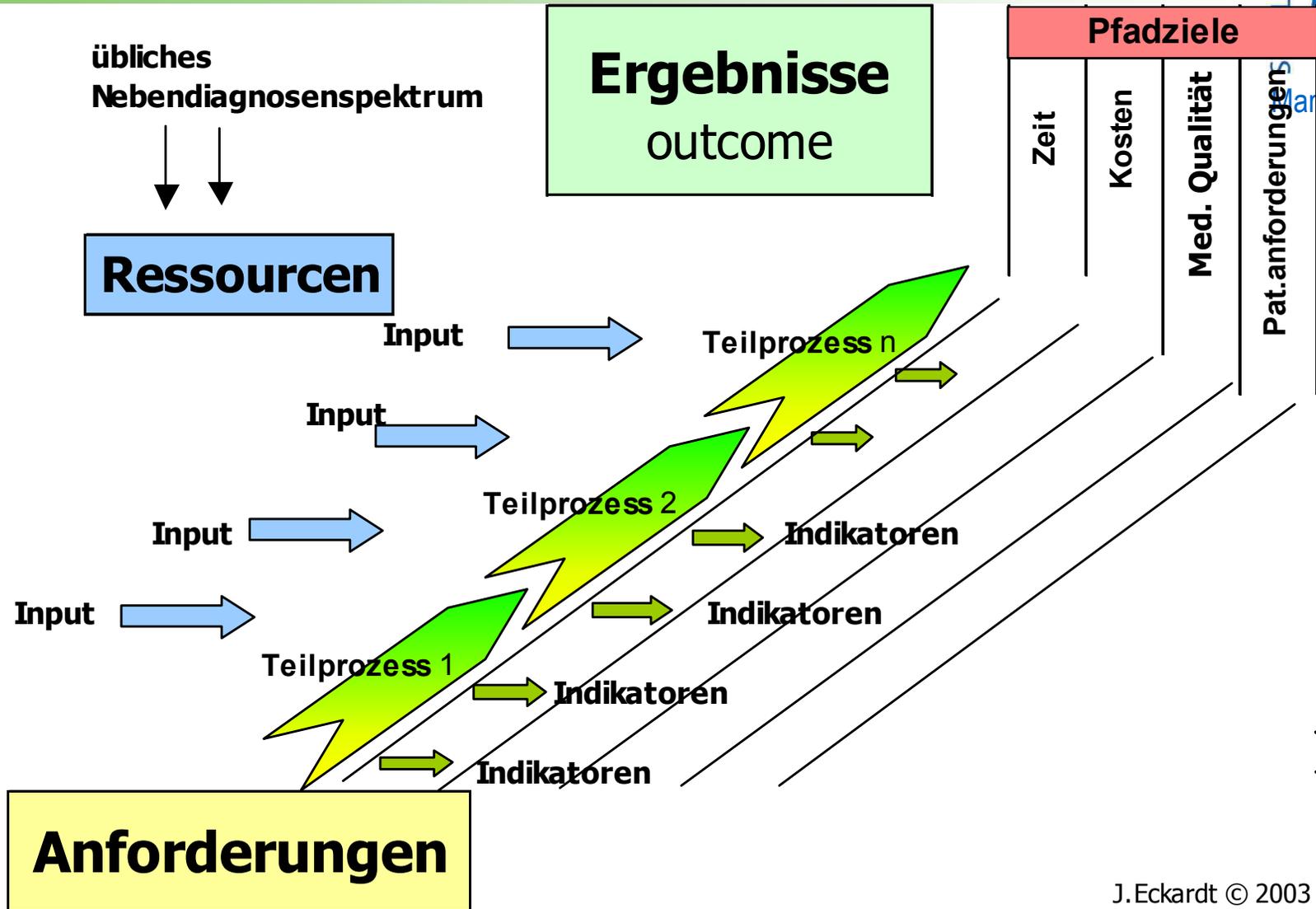
Ergebnisorientierung



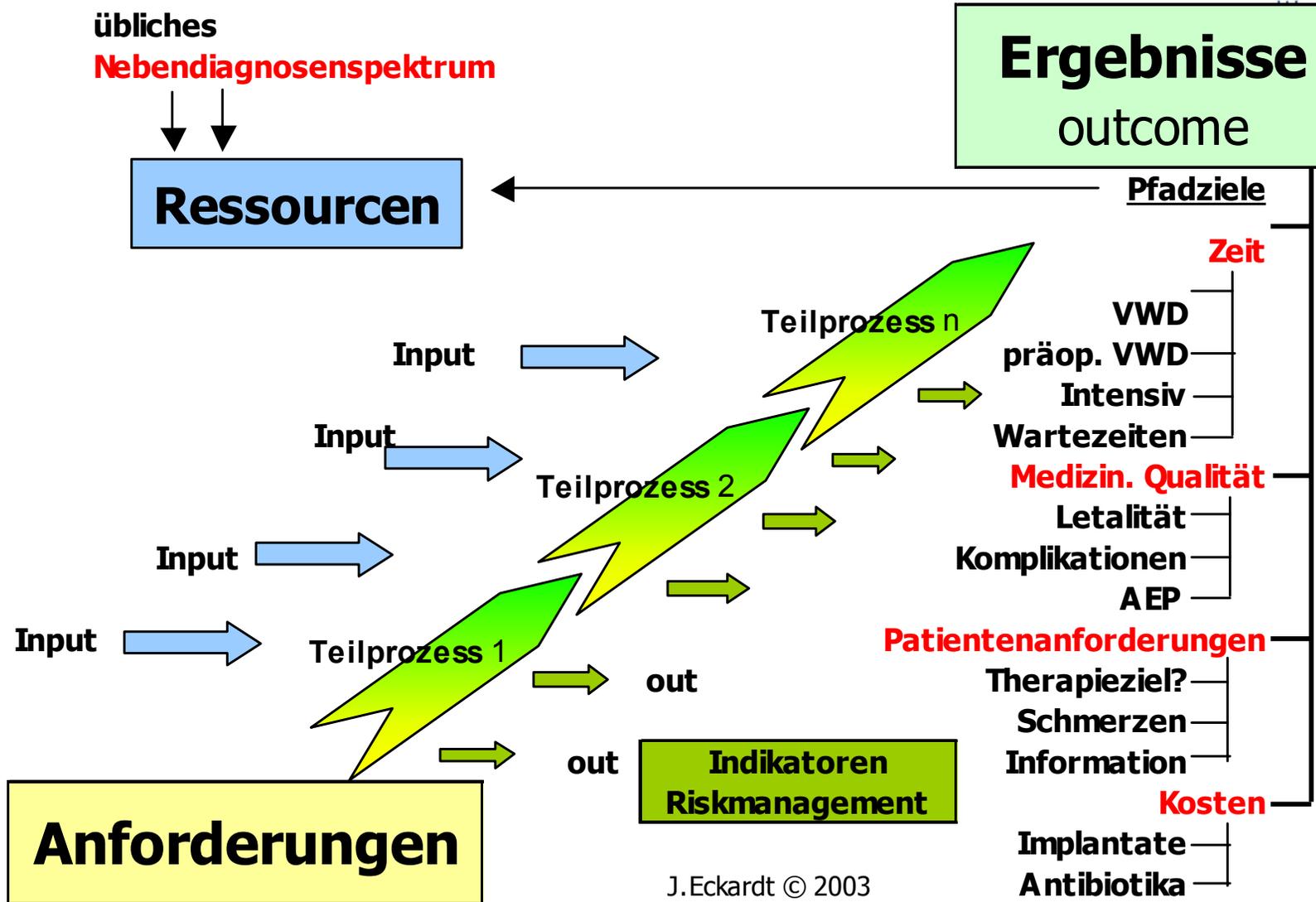
Ziele bestimmen Leistungsumfang



Pfadziele



Pfadmanagement



J.Eckardt © 2003

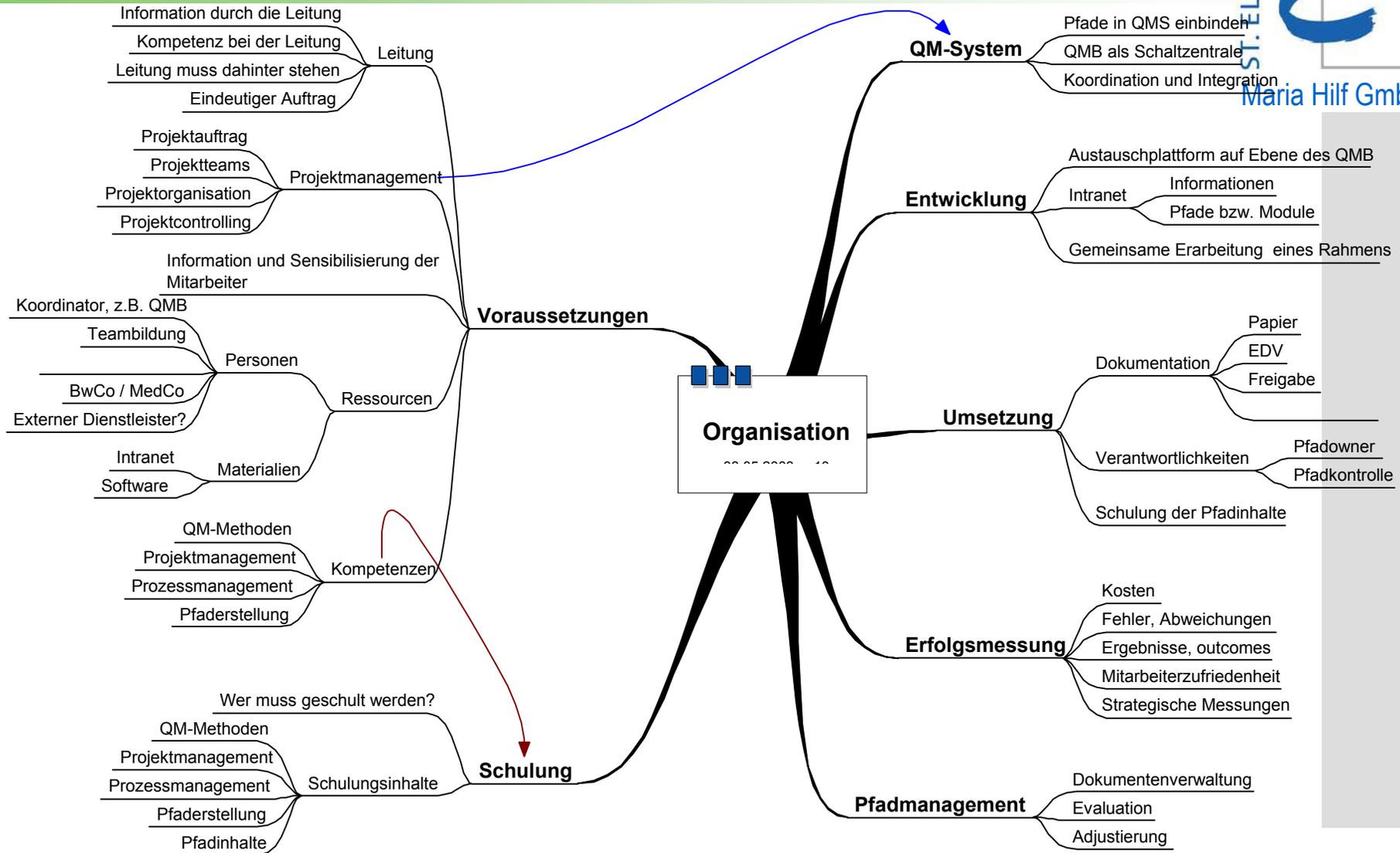
Integrierte Klinische Pfade

- Welches sind die Ziele
- Struktur und Inhalte
- Aspekte der Pfaderstellung
- Fallstricke

Strukturelle Voraussetzungen

- Projektauftrag (top down)
- Organisation, Einbettung in QMS
 - Projektsteuergruppe
 - Koordinator, „QMB als Schaltzentrale“
 - Regelwerk
- Projektmanagement
- Dokumentenhaltung
- Personelle Ressourcen

Pfadeinführung



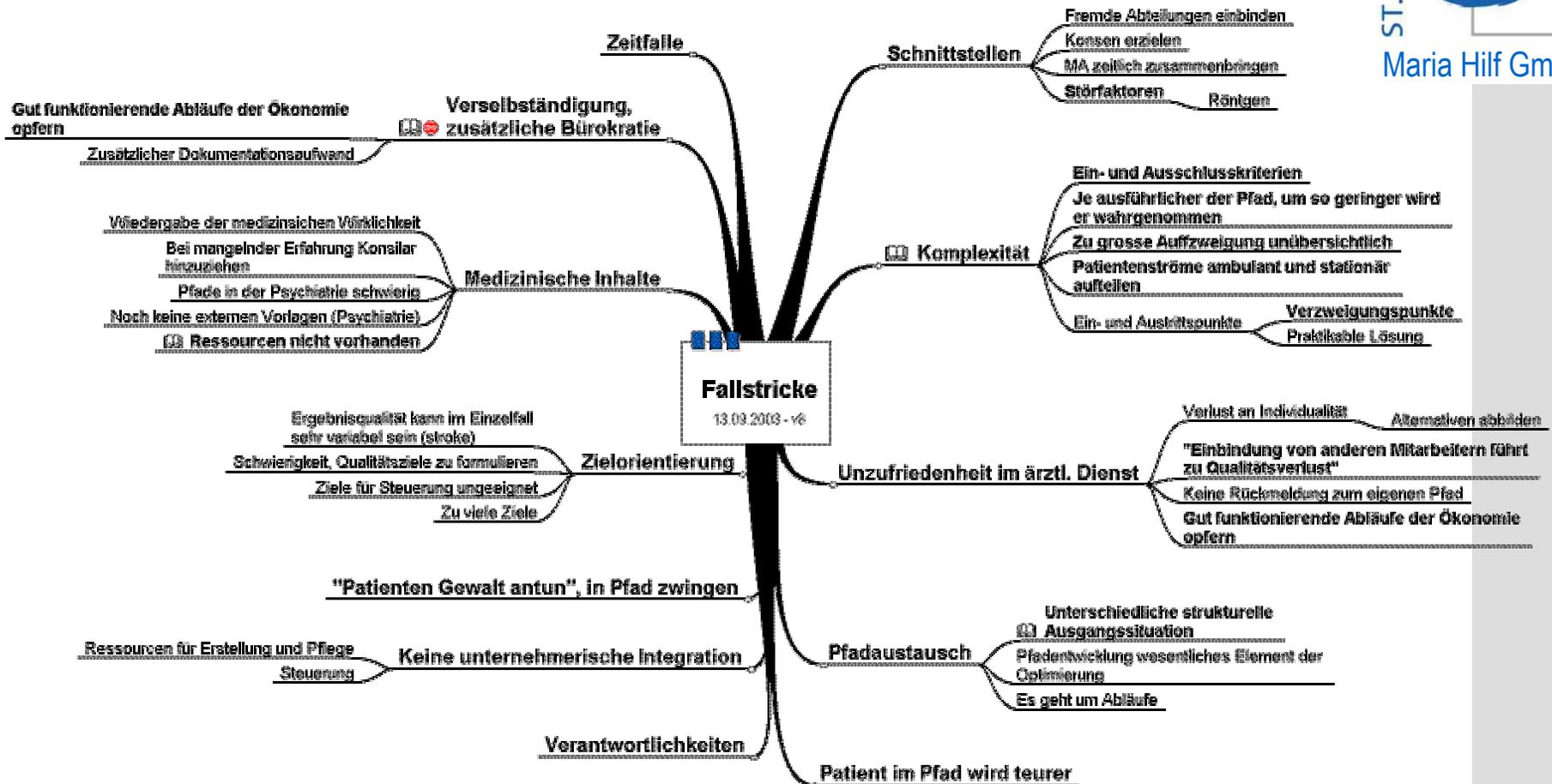
Auswahl geeigneter Pfade

Pro	Contra
Hohe Fallzahl	Niedrige Fallzahl
Hoher Umsatz	Niedriger Umsatz
Niedrige Komplexität	Hohe Komplexität
Wenig Schnittstellen	Viele Schnittstellen
Operativ	Konservativ
Daten vorhanden (externe QS)	Daten nicht vorhanden

Integrierte Klinische Pfade

- Welches sind die Ziele
- Struktur und Inhalte
- Aspekte der Pfaderstellung
- **Fallstricke**

Fallstricke



Fallstricke

- Pfadentwicklung wird nicht als Führungsaufgabe verstanden
- Voraussetzungen unzureichend
- Ungeeignete Methoden
 - Komplexitätsfalle
 - Einzelleistung
 - Unzureichende Zuordnung eines Pfades (Patient wird in Pfad gezwungen)
 - Zeitfalle
- Unzureichende Konsequenz bei der Entwicklung und Implementierung

- **Unbegrenzter Ressourceneinsatz**
- **Redundante Entwicklung**
 - QZ mit 15 MA x 15 Sitzungen à 2 h
 - + overhead (Vor- und Nachbereitung)
 - = 500 Stunden
 - ➔ Zentrale Koordination
 - ➔ Projektmanagement
 - ➔ Methodenvorgabe
 - ➔ Modularer Aufbau

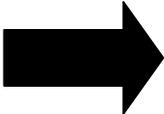


Veränderungen durch die Pfade?

- Steuerung über Pfade
- Neue Abläufe?
- Gewollte Veränderungen mit den Pfaden?
- Neue Aufgaben?
- Resultierende Veränderungen durch die Pfade?

Zusammenfassung

- Behandlungspfade bedeuten Prozessmanagement
- Behandlungspfade = Führungsaufgabe
- Aufwand durch Projektmanagement und geeignete Methodenauswahl gering halten
- Nicht in der Phase der Implementierung stecken bleiben



„Nur Integrierte Klinische Pfade (IKP) bieten die Gewähr eines ausreichenden Nutzens und rechtfertigen so den Aufwand ihrer Erstellung und Anwendung.“

Info

J.Eckardt@maria-hilf-dernbach.de

www.ECQMed.de

Maria Hilf GmbH

Katharina-Kasper-Straße 12

D-56428 Dernbach

Fon +49 (02602) 9301 - 26

